

Burgpfeifer

• Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach •

Heft 2/1996

20. Jahrgang (erscheint seit März 1971)

Juli 1996

Ortsheimatpfleger Robert Reuschl hat die Arbeit satt:

Gemeinde hat über Nachfolger noch nicht entschieden

● Donaustauf ist ein geschichtsträchtiger Ort. Walhalla, Salvatorkirche und Burgruine sind die äußeren Zeichen einer alten Vergangenheit. Und diese will gepflegt werden. Nachdem sich die Gemeinde wenig um historische Tatbestände kümmert, bleibt diese Aufgabe allein dem Ortsheimatpfleger. Doch Robert Reuschl, seit dem 5. April 1990 mit diesem Amt betraut, hat die Nase voll. Bürgermeister und Verwaltung haben ihm zu viele Schwierigkeiten bereitet.

In einem Schreiben an die Gemeinde begründete Reuschl seinen Rücktritt: Er kritisiert vor allem die Gemeindeverwaltung und meint die Bauabteilung. „Eine gedeihliche, erfolgversprechende und kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung kam nicht zustande“, betont Reuschl. Als Beispiele nennt er das Türmerhaus und die Schneekapelle.

Reuschl verweist in dem Brief auf die verschiedenen Aufgaben in Donaustauf.

● Er kritisiert, daß in Donaustauf eine Baugestaltungsfibel sowie das Denkmalschutzgesetz zunehmend immer weniger beachtet werden.

Kritik übt der Ortsheimatpfleger auch am Landratsamt. So würden im Ortskern Maßnahmen entgegen den Auflagen des Landratsamtes und den Vorgaben der Baugestaltungsfibel durchgeführt und sogar bezuschußt.

Eine Selbstverständlichkeit müßte es sein - und es wurde vom Bauausschuß auch mehrfach gefordert, daß der Ortsheimatpfleger bei Ortsbesichtigungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Landratsamt beigezogen wird. Geschehen ist es selten.

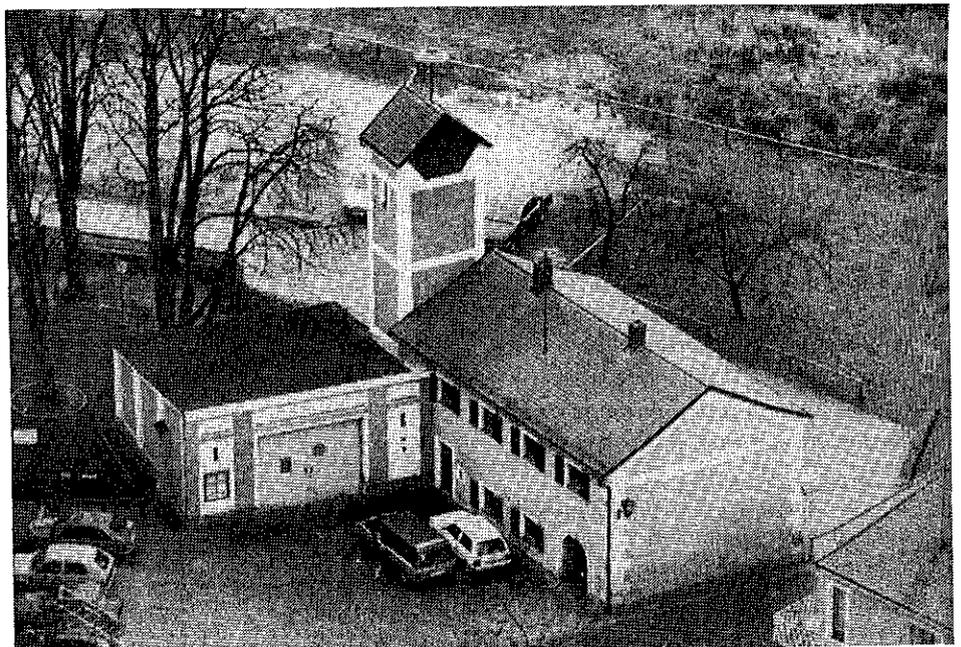
„Die Art und Weise, wie die bauliche und denkmalpflegerische Entwicklung in Donaustauf derzeit betrieben wird und das mangelnde Verständnis für das Ensembleschutzgebiet und die künftige

südliche Ortsrandbebauung zwingen mich, meine Tätigkeit als Ortsheimatpfleger am 31. März 1996 zu beenden... Ich will keinen Heimatpfleger machen, der nur auf dem Papier steht“, betonte Reuschl - und nahm seinen Hut. Bis zur Herausgabe dieses Heftes - in der Zwischenzeit sind fast vier Monate vergangen - hat der Donaustauer Gemeinderat keinen Nachfolger bestimmt.

Sünden katalog

Der Sünden katalog, den der bisherige Ortsheimatpfleger im Brief an den Bürgermeister aufzählt, ist gewaltig:

- ▶ Da habe der Ortsheimatpfleger von Besprechungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege nichts gewußt.
- ▶ Da habe der Bürgermeister Zusagen nicht eingehalten.
- ▶ Das Denkmalschutzgesetz würde in Donaustauf nicht beachtet.
- ▶ Die Ziele der „Fibel zur Gestaltung und Erhaltung des Ortskerns Donaustauf“ würden nicht verfolgt.



Robert Reuschl - eine vertane Chance für Donaustauf

Daß es zwischen dem Ortsheimatpfleger und der Gemeinde, sprich dem Bürgermeister und dem Bauamt im Donaustauf Rathaus, „kriselt“, war in Donaustauf schon lange kein Geheimnis. Es war nur mehr eine Frage der Zeit, bis der Ortsheimatpfleger Robert Reuschl das Handtuch warf.

Lange genug hatte er ausgehalten. Lange genug hat er Ärger und Mißachtung hinuntergeschluckt, und dies immer wieder im Interesse der Sache, im Interesse des Ortes, des historischen Marktes.

Das Gesicht von Donaustauf war dem Architekten, der sich viele Jahre im Landbauamt mit der Restaurierung wertvollster Gebäude einen großen Schatz an Erfahrung zulegen konnte, ein Herzensanliegen: Die Burg, die Maxstraße, das Türmerhaus, die Donaustauer Dachlandschaft, die Gestaltung einzelner Häuser und ihrer Außenseiten. Er war stets bereit, Interessenten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen - nur haben sich viele nicht beraten lassen.

Ein Musterbeispiel, wie man die Ratschläge eines qualifizierten Ortsheimatpflegers in den Wind schlägt, hat die Gemeinde Donaustauf gegeben. Für den Bürgermeister und das Bauamt war er ein Störenfried, den man umgehen mußte. Zwar wurde Reuschl, um zumindest die Form einzuhalten, zeitweise eingeladen, doch gehandelt hat man nach seinen Vorschlägen selten.

Auch das Landratsamt trägt eine Mitschuld, wenn sich Robert Reuschl zurückzieht.

Der Name Robert Reuschl wird auch in Zukunft mit Donaustauf verbunden bleiben. Leistete er doch einen wesentlichen Beitrag zur 500jährigen Markterhebungsfeier im Jahre 1994. Alte Musikgruppen sind damals in Donaustauf aufgetreten. Sie hat Reuschl, der einst bei den Saulockern spielte, vermittelt.

Reuschl wäre für die Gemeinde Donaustauf eine Chance gewesen. Andere Gemeinden hätten sich wohl die Finger abgeschleckt, hätten sie einen derart qualifizierten Fachmann zum Ortsheimatpfleger gehabt, denn in vielen Orten sind die Heimatpfleger zwar installiert, spielen aber im Alltag fast keine Rolle, weil sie mit der echten Ortsheimatpflege überfordert sind.

Hans Lauberger weiterhin Bürgermeister

Im neuen Gemeinderat sind nur vier Frauen!

Im Rahmen der Kommunalwahl am 10. März 1996 sind die Würfel für die nächsten sechs Jahre gefallen. Hans Lauberger, CSU, konnte sich über eine Stichwahl als Bürgermeister durchsetzen, und bei der Besetzung der gesamten Marktgemeinderates blieb überwiegend alles beim alten. Das Gremium des Gemeinderates setzt sich wie folgt zusammen:

Josef Bucher	(CSU) 2. Bgm.
Walter Debes	(CSU)
Michael Eibl	(CSU)

Hermann Hage	(CSU)
Roswitha Noerl	(CSU)
Karl-Heinz Starke	(CSU)
Fritz Faltermeier	(SPD)
Franz Schlicksbier	(SPD)
Jürgen Sommer	(SPD)
Günter Tischler	(SPD)
Max Gomeier	(CWG)
Franz Kastenmeier	(CWG)
Elisabeth Reuschl	(CWG)
Brigitte Seidemann	(Grüne)
Helene Huf	(Bürgergruppe)
Manfred Maurer	(Bürgergruppe)

GESUNDHEIT AUS DEM BIENENVOLK:

Bayer. Wald-, Blüten-, Tannenhonig, Blütenpollen, Propolis, deutscher Honig - direkt vom Imker:

Das bedeutet Naturschutz, denn nur einheimische Bienen bestäuben unsere Flora, nicht Bienen aus China/ Mexiko (wo der meiste Importhonig herkommt)!

**Imkerei Franz Sedlmayr,
Hammermühle, Dachsberg 1,
Sulzbach, 93093 Donaustauf**

Jeden Freitag
von 14 bis 17 Uhr
beim Donaustauer Bauernmarkt!

Walhalla-Geist®

- die Wohltat für den Magen!

Walhalla-Geist ist ein anregender Magentröster, der nach dem traditionellen biologischen STRATH-Verfahren hergestellt wird.

Seine wohltuende Wirkung beruht auf einer bewährten Rezeptur aus 20 erlesenen Kräutern.

Walhalla-Geist beruhigt den Magen und fördert die Verdauung.

Probieren Sie den Original Walhalla-Geist - nur von Strath, Donaustauf. Erhältlich in Ihrer Apotheke!

NEW INSIDE
Jeden Monat werden in Bayern über **140.000** Gewinne von 5 bis 25.000 DM verlost!

Raiffeisenbank Donaustauf

Der Protest der Bevölkerung lohnte sich:

Kein Donau-Motorboothafen bei Bach

**Der Proteststurm - auch aus Donau-
stauf und Sulzbach - war erfolgreich:
Der bei Bach bzw. Illkofen geplante
Motorboothafen wird nicht gebaut.**

Peter Bogdan von der Firma Eurokommerz in Regensburg zog den Antrag für ein Raumordnungsverfahren bei der Regierung der Oberpfalz zurück. Als Grund dafür wurde der Protest der Bevölkerung angegeben. Auch der Heimat- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf hatte sich gegen das Projekt ausgesprochen. Zusammen mit der Ortsgruppe des Bundes Naturschutz war bei einer Veranstaltung in der Sportgaststätte die Ablehnung des Projektes deutlich gemacht worden. Der 1. Vorsitzende des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins, Walter Debes, sagte dabei, daß der Ver-

ein von dem geplanten Bauwerk für 200 Motorboote eher eine abschreckende Wirkung auf Touristen erwartet als eine anziehende. „Touristen in Donaustauf suchen Ruhe und Erholung und wollen keinen Lärm oder Benzingestank“, erklärte Debes bei der Veranstaltung wörtlich. Inzwischen wurde bekannt, daß ein Unternehmen bei Vilshofen im Landkreis Passau einen großen Motorboothafen plant. Auch dort regt sich inzwischen Widerstand. Hintergrund für die Suche nach Bootsanlagemöglichkeiten ist die Entwicklung an den oberbayerischen Seen. In einigen Jahren wird es wegen gesetzlicher Verbote nicht mehr in bisherigem Maß möglich sein, über den Starnberger See oder den Ammersee mit Motorbooten zu fahren. Die Inhaber

der dortigen Motorboote suchen inzwischen vor allem an der Donau nach neuen Liegeplätzen. Hier kann der Verkehr mit Motorbooten nicht grundsätzlich verboten werden, weil der Strom eine Bundeswasserstraße ist.

Bernd Kellermann

Fritz Uhl: 75!

Am 10. Juli konnte in bester gesundheitlicher Verfassung der frühere Vorsitzende des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins und jetzt Ehrenvorsitzender, Fritz Uhl, seinen 75. Geburtstag feiern. Immer noch setzt er sich für die Interessen der Gemeinde ein. Der BURGPFEIFER wünscht seinem „Chef“ - Fritz Uhl zeichnet für den BURGPFEIFER verantwortlich - alles Gute: einen langen Lebensabend, begleitet von bester Gesundheit.

Da Hennaboda vo Stauff: mit der Schere für Nachwuchs gesorgt

Tierhalter lieben den Nachwuchs: Der Bauer freut sich, wenn sich der Kälber- und Jungsauenbestand vermehrt, der Schafzüchter wartet mit Sehnsucht auf die Lamplzeit, und für die Häuslleit war es früher ein Zuwachs an Reichtum, wenn möglichst viele junge Hühner und Gänse aus dem Ei schlüpfen.

Damit sich derlei Nachkommenschaft einstellen, sind, so will es die Natur, ein ER und SIE notwendig, ein Mandl und Weibl: Im Kuhstall geht nichts ohne Stier, der Schäfer braucht den Schafbock, der Sauhalter den Eber, der Pferdezüchter den Hengst, der Hasenfreund den Rammler, die Gänsbäuerin den Ganserer und der Hühnerhalter den Gockel.

Davon war auch der Donaustauffer M. G. überzeugt, der sich, um seiner Gesundheit einen guten Gefallen zu erweisen, Arocancer-Hühner zugelegt hatte. Cholesterinarm und potenzstärkend seien die grünen Eier, steht im Lexikon. Für 60 Mark ein Huhn und dazu einen Gockel! Das müßte reichen, dachte sich der Hühnerfreund. Bald waren Eier gelegt, sie wurden zum Ausbrüten gebracht, doch umsonst war der Weg zur Brüterei gewesen. „De san olle lauta“ (nicht befruchtet) war die Antwort. M. G. war um eine Enttäuschung größer. Doch der Brutmeister erkannte das Problem, tröstete und wußte Rat: Die kleinen Hühner hätten zwar keinen Schwanz, aber „de Haufa Fedan hint umme, do kimmt da Gockl net gscheit hi. Do muaßt de Henna a weng ausschneidn.

Und wennst scho beim Schneidn bist, schneidst an Gockl aa a weng aus. Aba“, so der Rat des Fachmannes, „gib obacht, daß d eahm net zvl wegschneidst. Woäßt scho!“

Gesagt, getan: Zu einer Tageszeit, da der Mensch eine ruhige Hand hat, nach dem Mittagessen, ging M. G. ans Werk. Ein Huhn nach dem anderen wurde gefangen, unter den Arm gepreßt und dann beschnitten. Ein Schwanzhärrchen nach dem anderen wurde mit einer feinen Schere abgeschnipst und weggeblasen.

Und auch der Gockel wurde „frisirt“. Jedes Härrchen, das der Manneskraft hätte im Weg stehen können, wurde fachmännisch entfernt.

Gockel und Hühner konnten sich danach ungehindert wieder bewegen und ihren Liebesfreunden hingeben. Bald war im Stall über ein Dutzend Eier gelegt. Sie kamen zum Ausbrüten. Hat es diesmal geklappt? Gibt es den ersehnten Nachwuchs? Hat die Schneide-Operation genützt? Das war die bange Frage, die sich M. G. täglich stellte - und siehe da: Aus allen Eiern schlüpfen lebendige Zweibeiner. Welch eine Freude für den Herrn! Das aufwendige Schneiden hatte sich gelohnt.

Vergessen war der zeitweise Ärger mit den Nachbarn wegen der lauten Hühner. Geblieben ist der Nachwuchs - und der Name „Hennaboda vo Stauff“.

M. M.



Zenzi und Vroni am Fensterbankl



ZENZI: A gsunde Luft is dös!
 VRONI: Bei uns is d Luft imma gsund.
 ZENZI: Wenn's net grod stinkt.
 VRONI: Wos soll denn stinka?
 ZENZI: Na ja, de Blattl und Prospekte vor da Wahl am 10. März.
 VRONI: Seit wann stinkt a Blattl?
 ZENZI: De Blattl ham net gstunka, aba dös wos draafgstanna is.
 VRONI: Seit wann stinkt dös, wos gschriebm is?
 ZENZI: A olts Sprichwort sagt: Selbstlob stinkt.
 VRONI: Und wer hot se globt?
 ZENZI: No, schau her: Wos ham mia voa da Wahl Blattl ins Haus kreigt, wo se jeda üban Schellinkini globt hot.
 VRONI: Eitz hot's bei mia gschnallt.
 ZENZI: „Wir enttäuschen Sie nicht“, hot's af de Blattl ghoißn.
 VRONI: Und: „Meine Eigenschaften seit Geburt: ehrlich, hilfsbereit, bürger-nah“.
 ZENZI: Oder: „Erfolgreich, umweltbe-wußt, für alle da, immer tolerant“.
 VRONI: Oder „Uneigennützig, unab-hängig, unbestechlich, unbürokratisch“.
 ZENZI: De Blattl heb i mia olle aaf.
 VRONI: De stinkadn Blattl? Für wos?
 ZENZI: Weil d Leit so vergeßlich san. Dann sog i eah im Jahr 2002, wos die Politiker uns 1996 olls vasprocha habm.
 VRONI: Hoffentlich host du dann net vagessn, wo du deine Blattl higlegt host.

Auf dem Bräuberg eine reiche Vogelwelt

Die Wälder des Bräuberges unterscheiden sich deutlich von den normalen Forsten, denn sie werden nicht nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten genutzt. So können hier, zumindest abseits der Wege, Bäume auf natürliche Weise - also meist ganz allmählich - ihrem Ende zu gehen. Mal stirbt hier ein Ast ab, mal bricht dort einer ab. Die höchste Freude über so etwas haben nicht nur Naturfeunde, sondern vor allem die Tierwelt, insbesondere die Vögel. Kein Wunder also, daß hier zahlreiche Höhlenbrüter vorkommen - ohne auf den sozialen Nistkasten-Wohnungsbau des Menschen angewiesen zu sein. Von der Blaumeise bis zum Waldkauz findet jeder etwas in seiner Größe.

Gerade im Frühjahr und Frühsommer ist es ein Erlebnis, noch vor Sonnenaufgang von der Salvatorkirche zur Walhalla zu gehen und dem Konzert der Amseln, Singdrosseln, Rotkehlchen, Heckenbraunellen, Zaunkönige und Goldhähnchen zu lauschen. An besonderen Orten leben natürlich auch besondere Vögel. Mit etwas Glück pfeift einem der Halsbandschäpper seine eher klägliche Strophe vor. Noch früher im Jahr kann man gelegentlich den Ruf des Mittel-

spechtes hören. Beide Arten sind bayernweit sehr selten und nur in Laubwäldern wie hier zu Hause. An der Walhalla kichert einem dann der Turmfalke schon von weitem entgegen.

Ein derartiger Morgenspaziergang lohnt sich immer.

H. S.

- Isolierglasreparatur
- Glasbruch-Notdienst
- Kristallspiegel
- Autoglasreparatur



Bayerwaldstr. 1 - 93093 Donaustauf
 Tel. 09403/ 96 14 04 - Fax: 09403/ 96 14 06
 Notdienst: 0171/ 2 42 08 82

BURGPFEIFER:

Inhaber und Verleger: Heimat- und Fremdenverkehrsverein Donaustauf e. V.
Verantwortlich: Fritz Uhl, Gutenbergstraße 6, 93093 Donaustauf
Satz und Gestaltung: Anton Schlicksbier
Druck: Leichtl-Druck, Donaustauf

Berücksichtigen Sie bei Ihrem Einkauf die Inserenten des BURGPFEIFERS. Sie ermöglichen es, daß der BURGPFEIFER jedem Haushalt kostenlos zugestellt werden kann.

**IHRE MUTTER VERWECHSELT SIE OFT.
 UNSER BERATER NIE.**

● Der „Erfolg ist machbar“-Plan:

Viel Beratung. Konto, Karten und Kredite. Der **„Erfolg“** Plan für junge Leute. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

wenn's um Geld geht
 Sparkasse

